

Erste Lektion: Liebe

Nightmare // Gazette

Von abgemeldet

Kapitel 12: Das Schweigen der Lämmer hat ein Ende, die Geschichte des Sherlock Holmes auch

So... damit nicht alle so viel rumjammern hab ich mir gedacht, könnte ich euch ein kleines Schmankerl präsentieren. Nya... was heißt hier Schmankerl. N Leckerbissen ist es sicher nicht, aber vielleicht was zum Lachen (oder Kopfschütteln) für den ein oder anderen? Óò Ich kann doch nicht wirklich in der Versenkung verschwinden, nachdem ich so viele tolle, motivierende Kommis gekriegt hab? ;_ Ich liebe jeden einzelnen von euch dafür. Ich glaub für diese Geschichte hab ich in so kurzer Zeit noch nie so viele Kommis gekriegt. *stolz desu* Und das, obwohl ich den Teil mit ReiXUru schrecklich langweilig fand. Ihr seid doch wohl alle versteckte Dramatiker. -_-° Da kann ich als Kitsch-Groschen-Roman-Mensch nicht mithalten.

Ou ja... Nochwas: Ruki taucht auf!!! Für diejenigen unter euch, die ihn sich gewünscht haben. Und ich glaub, das war auch sein letzter Auftritt. Sollte nur ein bisschen zur Belustigung meinereiner und Lockerung der Story dienen. Nicht, dass ich Ruki nicht mag... Er geht mir nur so am Arsch vorbei, wie irgend möglich. oO Also erwartet nicht von mir, ihn auch noch mit irgendeinem zu verkuppeln. Dasselbe gilt auch für Hitsugi. Also, das mit dem Verkuppeln. Nicht das mit dem 'Am Arsch vorbei gehen'. *Hitsugi anluv*

Und nochwas: Ganz herzlich bedanke ich mich bei lA_dAiKlraI, dafür, dass sie mir ihre ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt. LOL Ich fühl mich echt geschmeichelt, wenn ich deine FF-Favoritliste durchgehe. Wie schön es ist fast nur Sachen von mir drin zu sehen. *arrogant und geschmeichelt desu* XD
Dickes *knuff* an dieser Stelle, ja? ^^~ ☺

Also dann, viel Spaß beim Lesen und dann schön artig Kommentare schreiben. Ihr wisst, ihr sichert euch damit einen kleinen Platz in meinem Herzen! LOL

Und nehmt das nicht allzu ernst. Ich hab Ruki wirklich derb ins Lächerliche gezogen. *es sich nicht verkneifen konnte*

+++

Nachdenklich nahm Sakito einen tiefen Zug an der glimmenden Zigarette, die er

zwischen Zeige- und Mittelfinger seiner rechten Hand hielt. Eigentlich wollte er mit dem Rauchen ja aufhören. Nein, eigentlich hatte er gar nicht damit anfangen wollen. Wieso hatte er dann angefangen und bis jetzt noch nicht aufgehört? Diese Frage konnte er sich nicht beantworten, genauso wenig wie das innere Chaos, das in ihm brodelte, seit dem Kuss mit Ni~ya.

Seit zwei Stunden nun saß er auf dem Fenstersims seines Zimmers, die Beine angewinkelt und die Arme darum geschlungen, rauchte eine Zigarette nach der anderen und zerbrach sich den Kopf über seine Gefühle.

Es war schon witzig, wenn man es gewohnt war mit den Gefühlen anderer konfrontiert zu werden, aber nicht wusste, was man mit den eigenen tun sollte. Und, es war auch viel angenehmer über Probleme von anderen nachzudenken, als über seine eigenen.

Ni~ya. Der Kuss. Ihre Freundschaft.

Er wünschte sich so sehr jemanden zum Reden, das es wehtat. Zu Hitsugi wollte er nicht gehen, der wartete doch nur darauf ihm sagen zu können, dass alles ganz klar und er ihn Ni~ya verliebt ist. Doch so einfach war das nicht. Gut, er konnte nicht abstreiten, dass der Kuss nichts bei ihm ausgelöst hatte - aber gleich verliebt? Soweit wollte er dann doch nicht denken.

Ni~ya war doch einer seiner besten Freunde. Er liebte ihn wie er Hitsugi auch liebte, wie einen Bruder. Aber einen Bruder wollte man auch nicht küssen...

Wollte er ihn überhaupt noch einmal küssen, sich an die weichen Lippen schmiegen und sich für einen kurzen Moment in einem zärtlichen Kuss verlieren?

Er strich sich gedankenverloren über die Lippen, ließ den Kuss noch einmal Revue passieren. Ni~ya hatte einen unvergesslichen Geschmack auf seiner Zunge hinterlassen, welcher immer noch da war, sobald er die Augen schloss. Ni~ya schmeckte herb, nach Tabak und einem Hauch von Minze und etwas anderem, etwas undefinierbarem. Er hatte so ganz anders geschmeckt, als das Mädchen, was er einmal geküsst hat. Nicht besser oder schlechter, nur anders. Er kannte Ni~ya schon sein Leben lang und musste jetzt feststellen, wie gut dieser schmeckte... Und wieso verdammt noch mal dachte er gerade darüber nach, wie Ni~ya schmeckte?!?! War er jetzt schon so weit von seinen eigentlichen Gedanken abgedriftet, dass er über den Geschmack von anderen Leuten nachdachte? Und wie pervers diese Gedanken waren, die sich fast so anhörten, als würde er ein Stück von den Menschen essen, um ihren Geschmack zu definieren und dann darüber nachzudenken wie er vielleicht besser schmeckte... Urgh.

Nicht Ni~ya hatte so geschmeckt, sondern der Kuss. Ja genau, der Kuss.

Nein. Der Kuss hatte einen anderen Geschmack. Er war so verzweifelt und traurig gewesen und hatte etwas von einem letzten Mal, von Endgültigkeit, dass es Sakito fast schmerzte daran zurückzudenken.

War er wohl so für Ni~ya gewesen?

Oh, wieso hatte er nur zugestimmt? Wieso hatte er Ni~ya dieses Gefühl gegeben, verloren zu haben, wenn er sich noch nicht im Klaren war, was er für ihn empfand? Und was empfand er für seinen Freund denn nun?

Er wusste es nicht. Zu wem, wenn nicht zu Hitsugi, konnte er gehen, um dieses Rätsel zu lösen, eine Antwort auf seine Fragen zu finden?

Uruha? Der hatte momentan genug eigene Probleme, da musste er mit seinem nicht noch zu ihm.

Reita? War eines von Uruhas Problemen und wahrscheinlich gerade dabei ihm ein wenig zu helfen. Und so oft wie die zwei in der letzten Zeit zusammen waren, wagte

er es nicht, in diese Zweisamkeit einzubrechen und ihnen sein Chaos kundzutun.

Aoi und Kai? Sollten die sich einmal von einander lösen, so war es lediglich um Luft zu holen.

Yomi oder Ruka? Waren wahrscheinlich gerade wieder auf irgendeiner Toilette oder sonstigen Orten, um sich gegenseitig an den Mandeln zu kitzeln.

Ni~ya? Wie Recht er hatte, als er sagte, dass er nicht zu demjenigen gehen würde, um den es ging.

Bei Gott, er hatte doch nicht wirklich so wenige Freunde mit denen er reden konnte?

Ruki! Was war mit Ruki? Eigentlich hatte er noch nie viel mit ihm geredet, er konnte ihn auch nicht einschätzen, was Vertrauenswürdigkeit und Reife anging. Ruki war für ihn eher der Typ, mit dem man abends mal einen draufmacht und Spaß hat.... - aber reden?

Er konnte es nicht sagen, wenn er es nicht ausprobierte.

~

"Moshimoshi." Meldete sich eine fröhliche Stimme am anderen Ende der Leitung, nachdem Sakito sich doch entschlossen hatte, herauszufinden was für ein Typ Mensch Ruki war.

"Ruki? Sakito desu." Begrüßte er den anderen schüchtern.

"Sakito?" Ruki konnte seine Verdutztheit nicht verbergen, fing sich jedoch schnell wieder. "Was gibt's?"

"Hi! Ich wollt dich fragen, ob du kurz Zeit hättest?" Es war gut nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, aber sie sperrangelweit aufzureißen war in Ordnung.

"Ähm... Klar! Schieß los!" Sakito konnte vernehmen, dass Ruki es sich bequem machte. Für ihn war das ein Zeichen, dass er so etwas wohl auch schon öfter durchlebt hatte.

"Nicht am Telefon, das wäre noch komplizierter... Kann ich vielleicht bei dir vorbeikommen?"

"Jetzt noch?" Es war kurz nach 22 Uhr. Was, dachte sich Ruki, war für Sakito so wichtig, dass er um die späte Uhrzeit noch zu ihm kommen und es nicht am Telefon besprechen wollte? Mörder vergewissern sich auch vorher, ob ihr Opfer zu Hause ist. Sakito wollte ihn doch nicht umbringen, oder etwa doch? Er hatte doch nichts angestellt, was so schlimm war, dass man ihn dafür gleich killen müsste! Noch dazu kannten sie sich nicht wirklich, sie verkehrten nur zufällig im selben Freundeskreis. Genau das war wahrscheinlich der Grund! Opfer und Mörder haben dasselbe Umfeld, doch keiner würde Verdacht schöpfen, weil sie sich nicht gekannt haben und nichts als Tatmotiv hinweisen könnte.

"Ja, es sind doch Ferien. Wenn es zu spät ist, dann lieber Morgen?"

"Nein, nein. Ist schon O.K.! Kannst ruhig vorbei kommen!" Lieber stellte er sich jetzt dem Kampf, anstatt Sakito den Triumph zu gönnen, ihn mitten in der Nacht, wenn dieser dachte, der andere würde schlafen, hinterrücks zu erstechen. Er wusste was jetzt auf ihn zukam und nahm seinem Mörder somit die Karten aus der Hand. Er war jetzt im Vorteil und konnte schon einmal alles dafür vorbereiten, Sakito den Überraschungseffekt zu verderben.

"Das ist toll! Ich bin dann so in einer halben Stunde bei dir!" säuselte Sakito und wollte schon fast auflegen, als ihm noch etwas einfiel. "Ähm Ruki? Hast du eigentlich etwas gegen Schwule?" stotterte er mehr oder weniger rot im Gesicht ins Telefon.

"Nein." Antwortete dieser gelassen. Daher weht der Wind! Er wollte ihn also zuerst vergewaltigen und dann töten! Ein Triebtäter! Es waren immer die Unscheinbarsten!

Sie versteckten sich hinter einem hübschen und unschuldigen Äußeren und hinter dieser Fassade steckten dann Perverse, Mörder und Vergewaltiger. Ausgerechnet Sakito, dem man so etwas am allerwenigsten zutrauen würde.

"Gut!" freute sich Sakito. "Also bis gleich!"

"Ja, bis gleich!" Sein Arsch würde Jungfrau bleiben und sterben wollte er heute Nacht auch nicht. Er schwor sich, Sakito würde sein blaues Wunder erleben, wenn er hier aufkreuzte und meinte einen auf Mörder machen zu müssen. Dem würde er was zeigen!

~

Wow! Er hätte nicht gedacht, dass es so einfach ginge und das Ruki trotz der späten Stunde Zeit für ihn opferte.

Er hätte schon viel früher an Ruki denken sollen, anstatt immer nur zum doofen Hitsugi zu rennen und sich dem sein sarkastisches Gegacker und seine zweideutigen Bemerkungen anzuhören.

Es fühlte sich so toll an, jemanden gefunden zu haben, der unparteiisch war, den man um Rat fragen konnte. Vielleicht war Ruki ja doch schon so erwachsen und konnte ihm aus diesem Wirrwarr heraushelfen.

~

So, gleich würde er kommen, dachte sich Ruki, bereit auf alles, was wirklich kommen sollte.

Das Klopfen an der Haustür riss ihn aus seinen Gedanken und bevor er dem antwortete, spurtete er noch einmal zurück in die Küche um sich ein kleines Messer zu holen.

Er durfte ihn nicht herein bitten, die Möglichkeit einer Flucht, sollte Sakito, falls es zu einem Kampf käme, stärker sein als er, wäre in geschlossenen Räumen viel geringer. Er wäre nicht so dumm, sich in eine Falle locken zu lassen, wie die dummen Leute im Fernsehen.

Vorsichtig öffnete er die Eingangstür und spähte zuerst durch einen Spalt, musterte Sakito von oben nach unten, um sicher zu gehen, dass er keine sichtbaren Waffen bei sich trug und riss sie dann komplett auf.

"Hi!" begrüßte er ihn, sah unauffällig nach Rechts und nach Links, ob dort nicht doch etwas versteckt war.

"Hi!" kam es lächelnd von Sakito zurück.

"Wollen wir spazieren gehen? Die Nacht ist warm..." bot Ruki an. Sollte es tatsächlich zu einem Gefecht kommen und er nicht fliehen können, dann hätte er wenigstens das Messer bei sich, als Sicherheit. Und außerdem gäbe es dann keine blutige Sauerei, wenn Sakito ihn überfallen und er ihn mit dem Messer überraschen würde.

"Gerne!" Sakito war erleichtert, dass er Ruki anders eingeschätzt hatte, als dieser sich gerade gab. Wenn er schon auf Spaziergänge in der Nacht stand, dann konnte das nur heißen, dass er romantisch war und romantische Menschen hatten immer Verständnis und ein offenes Ohr für Probleme anderer. "Wo wollen wir hingehen?"

Nicht in den Park!, schoss es Ruki durch den Kopf. Dort waren nachts nur zwielichtige Gestalten und keiner von denen würde ihm helfen, wenn er schreiend und um sich tretend am Boden läge. Am Besten im Wohngebiet bleiben, in der Nähe von Familienhäusern, wo jederzeit jemand bereit wäre zu seiner Rettung zu eilen oder

wenigstens die Polizei zu verständigen.

"Nur so ein bisschen in der Gegend rumlaufen." Und aufpassen, dass sie in keine Gasse gerieten.

Stumm liefen sie die ersten Schritte nebeneinander her, Sakito wusste nicht, wie er anfangen sollte und Ruki war immer darauf bedacht jede von Sakitos Bewegungen zu verfolgen.

"Wieso hast du mich gefragt, ob ich was gegen Schwule hätte?" Er musste die Gefahr, vergewaltigt zu werden, einschätzen können.

"Hä?... Oh! Äh... Naja, wenn du etwas gegen Schwule hättest, dann könnte ich nicht mit dir darüber reden..." verlegen ließ Sakito seine Hände weiter in seinen Hosentaschen versinken, die er rein bequemlichkeithalber dort hineingesteckt hatte.

"Bist du etwa schwul?" fragte Ruki, nicht weil es ihn interessierte.

"Das... weiß ich nicht. Um ehrlich zu sein, weiß ich im Moment gar nichts. Und ich hätte gehofft du könntest mir da weiterhelfen..."

Ruki machte sich auf einen Angriff bereit, das Messer fest in seiner Hand umklammert. Sakito wies das Verhaltensmuster eines Überraschungstäters auf, der dann auf sein Opfer losging, wenn dieses es am allerwenigsten erwartete. Zuerst kam immer unschuldiges Herumgedruckse... Aber nicht mit ihm, er war für alles gewappnet.

"Und wie hast du dir das vorgestellt? Mit rummachen oder wie?" lachte Ruki. Jetzt kam es auf Sakitos Reaktion an. Wenn er sich jetzt auf ihn stürzen sollte, dann würde er ihm das Messer in den Bauch rammen und weglaufen. Er hätte aus Notwehr gehandelt. Aber dann würde ihn die Polizei fragen, warum er wissentlich ein Küchenmesser mit sich herumtrug und er konnte schlecht antworten, er wusste, dass man ihn umbringen wollte. Er hätte fahrlässig gehandelt. Und dann hätten sie noch seine Fingerabdrücke, mehr bräuchten sie nicht um ihn zu stellen. Mist! Daran hatte er nicht gedacht!

Sakito begriff es zuerst nicht. Was meinte er denn damit? "Nein! Um Gottes Willen! So war das nicht gemeint!" schaltete er dann doch noch schnell genug. "Ich dachte, du könntest mir etwas zuhören und mir dann deine Meinung zu dem Ganzen sagen!"

"Huh?" Das war jetzt nicht die Reaktion, mit der er gerechnet hatte. Aber das war bestimmt nur Taktik, er wollte sein Opfer aus dem Konzept bringen und erst dann loslegen, wenn er es wirklich am allerwenigsten erwartete.

"Ich meine, ist es okay für dich, wenn ich dir das jetzt erzähle?" Sakito sah ihn aus großen Rehaugen flehend an. "Ich wollte mit jemandem darüber reden der unparteiisch ist und außer dir ist mir niemand eingefallen... Aber wenn ich dich damit belasten sollte, dann kann ich auch wieder verschwinden!" log Sakito. Ruki war nur seine letzte Alternative gewesen, nicht an ein von Problemen oder was anderem übersätes Wesen zu geraten. Von Ruki wusste er nur, dass er, wenn er nicht mit Freunden unterwegs war, was selten vorkam, Filme oder Serien guckte.

Ja klar, damit du mir von hinten in den Rücken fallen kannst, wenn ich mich umdrehe?

"Nein! Ich hör mir dein Problem gerne an!" sagte er ungefähr so wahrheitsgemäß wie Sakito.

"Wirklich?" wollte sich Sakito noch einmal vergewissern.

"Ja, ehrlich!"

"Okay..." Sakito sammelte seine Worte bevor er zögerlich anfang. "Also, die Sache ist die: Ni~ya hat sich in mich verliebt. Er hat es mir neulich gestanden und mich gefragt, ob er mich küssen dürfte, so als einmaliges Ding, damit er damit abschließen könne,

oder so was. Und ich hab eingewilligt. Und seit diesem Kuss, weiß ich nicht mehr was ich denken soll. Ich meine, Ni~ya ist einer meiner besten Freunde und ich liebe ihn wie einen Bruder, aber seit dem Kuss bin ich mir da nicht mehr so sicher, ob es nur das ist oder ob es für mehr reichen könnte. Und ich will ihm keine Hoffnungen machen, solange ich mir nicht sicher bin, was ich fühle. Verstehst du was ich meine?"

,Ich verstehe sehr wohl worauf du hinaus willst! Du willst, dass ich über dein Problem nachdenke und überfällst mich dann, während ich abgelenkt bin, du nutzt den Moment meiner Unachtsamkeit aus und tötest mich! Nicht mit mir!'

"Willst du mich töten?!" warf Ruki völlig zusammenhangslos in die Runde.

"WAS?!" Sakito drehte sich abrupt zu Ruki.

So perplex reagierte ein Täter, wenn er durchschaut wird. Schoss es dem Kleineren wieder durch den Kopf.

"Gib es zu, du willst mich töten! Weshalb sonst kommst du spät nachts zu mir und erzählst mir so was?" Die Fronten mussten geklärt werden, ansonsten würde Ruki noch durchdrehen.

"Bist du verrückt?!" stellte er mehr als Tatsache fest, denn als Frage. "Wieso sollte ich dich töten wollen?"

"Weiß ich doch nicht! Mörder suchen sich ihr Opfer immer wahllos aus!" Rukis Augen verengten sich gefährlich und er holte das Messer hervor, um Sakito zu zeigen, dass er nicht wehrlos war.

"Ich bin doch kein... Mörder... Wie kommst du auf so eine absurde Idee?" Langsam bekam Sakito Angst. Er hatte ja aufgrund Rukis Äußerem geahnt, dass er komisch war, aber gleich übergeschnappt... Er hätte doch zu Hitsugi gehen sollen...

"Du weißt alle Merkmale eines Mörders auf und jetzt redest du dich auch noch raus!"

"Ich will dich doch nicht töten!" Allmählich wurde es Sakito zu bunt. Was für Merkmale denn?! Und was sollte bitteschön dieses Messer?! Wollte Ruki ihn verarschen?!

"Jetzt streitest du es auch noch ab! HAH! Du bist echt leicht zu durchschauen!" Ruki grinste ihn höhnisch an. So leicht wäre er nicht vom Fenster zu kriegen.

Sakito ging indes ein Licht auf. "Ruki, kann ich dich was fragen, jetzt wo du mich entlarvt hast?"

"Was?" Ruki hatte keine Angst mehr, nun da die Rollen getauscht waren. Er war nicht mehr das Opfer, sondern Sakito.

"Siehst du gerne Krimis oder Thriller?" fragte er ruhig.

"Ja. Wieso?" Ein Puzzlestück ergab das nächste. Er konnte nach einem gruseligen Horror auch nicht einschlafen, weil er befürchtete, irgendwas würde sich irgendwo verstecken.

"Hast du in letzter Zeit viel ferngesehen?" Das würde Rukis Paranoia ungemein erklären.

"Ja, hab ich. Was hat es damit zu tun, dass du mich töten willst?"

"Das hat insofern damit etwas zu tun, dass ich es gar nicht vorhabe. Und du bist weder Quincy, noch Columbo oder ein FBI-Agent auf der Suche nach einem Serienkiller. Und jetzt gib mir das Messer!" erklärte Sakito, eine Hand in die Hüfte gestemmt, die andere erwartend in Rukis Richtung, mit Gelassenheit und mütterlicher Autorität, dass es Ruki schwer fiel an dessen Worten zu zweifeln.

"Du willst mich nicht töten?" fragte er nur verwundert, den Griff um das Messer etwas gelockert.

"Nein. Wenn ich dich töten hätte wollen, hätte ich das gemacht, ohne dich vorher anzurufen und mich anzukündigen. Außerdem bin ich vollkommen unbewaffnet und unvorbereitet, wie sollte ich dich da töten?" Solange er ein wenig mitspielte, konnte

ihm ja nichts passieren. Von Rollenspielen hatte er langsam aber sicher die Schnauze voll.

"Und jetzt gib mir bitte das Messer, bevor du noch jemanden verletzt." Forderte er mit leicht entnervtem Blick.

"Echt nicht?" kam es ungläubig von Ruki, dass Messer in Sakitos Richtung haltend.

"Echt nicht." Bestätigte er ihm noch einmal. "Messer!" Er machte eine unmissverständliche Handbewegung, die eine Ablehnung nicht duldete.

Freiwillig ließ sich Ruki das Messer aus der Hand nehmen, so überzeugend wie Sakito geklungen hatte.

"Und ich habe echt geglaubt... - HEY! Meine Mutter dreht durch, wenn sie rauskriegt, dass eines ihrer teuren Küchenmesser fehlt!" beklagte sich der Blonde, als Sakito das Messer, sobald er es aus Rukis Händen befreit hatte, in einem hohen Bogen über die Büsche und Bäume in den nächsten Vorgarten warf.

"Daran hättest du vorher denken sollen. Die" dabei deutete er in Richtung des Hauses, zu dem der Garten gehörte, "werden sich morgen auf jeden Fall freuen, wenn sie ein teureres Messer finden!"

"Aber meine Mum killt mich!" jammerte Ruki dem Messer hinterher.

"Dann kannst du ja davon ausgehen, dass es keine Überraschungstat sein wird!" scherzte Sakito, nun vollkommen erleichtert oder besser gesagt entnervt. "Und jetzt bring ich dich nach Hause, damit deine Mutter morgen ihr Opfer hat!"

~~

"Hallo?" antwortete eine verschlafene Stimme.

"Hitsugi, ich muss mit dir reden!" Sakito hatte gleich nachdem er Ruki zu Hause abgeliefert hatte, Hitsugis Nummer gewählt. Nach dem Reinfeld mit Ruki, war er noch kein Stück weiter, was seine Gefühle betraf und deswegen auch geladen wie eine Duracell-Batterie auf einer Starkstromleitung. Und wenn er nicht bald mit jemandem reden konnte, würde er explodieren.

"Aber ich schlaf schon..." murmelte dieser mehr ins Telefon.

"Das ist mir egal. Ich komme gleich vorbei!" beendete Sakito unwirsch das Telefonat. Wenn er schon einmal unterwegs war, dann konnte er auch noch bei Hitsugi vorbei schauen und ihn ein wenig auf Trab halten.

+++

Oi. Cliffhanger? LOL